

Freundschaftsrituale – früher und heute

Wie war das eigentlich, als es noch kein Handy und kein Internet gab? Und was ist eigentlich eine Online-Community? T-City und die Ott-Goebel-Stiftung laden Schüler und Senioren zu ihrem Projekt „Medienpartner“ ein. Jung und Alt sollen sich hier über ihre Erfahrungen mit Medien aller Art austauschen.

VON
ANNA STORDEL

Friedrichshafen – Unter dem Motto „Freundschaftsrituale – früher und heute“ werden in den kommenden Wochen Häfler Schüler und Senioren zu gemeinsamen Workshopnachmittagen zusammenkommen. Schüler der fünften bis neunten Klasse sowie ältere Mitbürger ab 60 Jahren sollen sich in den Workshops jeweils zu so genannten Medienpartnern zusammenfinden und die sich wandelnde Medienwelt der letzten Jahrzehnte diskutieren.

Projektleiterin Hanna Steinmetz erklärt: „97 Prozent der Jugendlichen geben an, einen Internetzugang zu haben. Bei Menschen über 60 Jahren, den so genannten Senior Usern, liegt die Zahl der Internetnutzer bei 25 Prozent.“ Prinzipiell sei es so: Je älter die Menschen sind, desto weniger haben sie Teil an der digitalen Welt. Die zwei Generationen haben sich in Bezug auf digitale Medien also viel zu sagen. Die Jugendlichen können erzählen, wie sie sich online in sozialen Netzwerken wie „schülerVZ“ oder „Facebook“ organisieren, wie digitale Fotoalben oder Musik- und Videoportale funktionieren. Die Senioren können berichten, wie sie sich auch in nicht-digitalen Zeiten zurechtgefunden haben. In einem Stationsparcours sollen



beispielsweise die Unterschiede zwischen dem klassischen Vereinsleben und Onlinecommunities, zwischen einer Papier-Landkarte und Google Maps oder zwischen einem Telefon und einem I-Phone herausgearbeitet werden. „Ziel des Projektes soll es sein, ein Verständnis für die unterschiedlichen Erfahrungshorizonte der jeweils anderen Generation zu schaffen“, erklärt Steinmetz. Ferdinand Tempel,

Leiter der T-City-Repräsentanz ergänzt: „Früher haben die Jungen von den Alten gelernt, heute ist das auch umgekehrt.“ So können die Jugendlichen ihre Medienpartner an die neuen Medien heranführen, und ihnen neben den technischen Aspekten auch den Nutzen dieser Medien näherbringen. Die Workshops finden am 26. September, am 10. Oktober und am 16. Oktober jeweils von 14 bis 17 Uhr statt.

Es sind bei allen Terminen noch Plätze für Schüler oder Senioren frei.

Nach dem Workshop haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in selbst organisierten Treffen weiter mit den neuen Medien zu beschäftigen. Christian Geiger vom Deutsche Telekom Institut for Connected Cities an der Zepelin-Universität arbeitet momentan ein digitales Internet-Lexikon über die Stadt Friedrichshafen aus. Hier könn-

ten die Medienpartner gemeinsam Beiträge verfassen. Die Senioren haben meist ein sehr breites Wissen über die Stadt und die Jugendlichen können helfen, dieses Wissen in Form eines Text-, Ton- oder Bildbeitrages ins Internet zu stellen.

Anmeldung unter Telefon 0 75 41 / 3 88 57 32 oder per E-Mail: admin@ott-goebel-jugend-stiftung.org

Sie wollen gemeinsam mit Jugendlichen und der „Generation 60+“ die neuen Medien erkunden: (v.l. stehend) Christian Geiger, Andreas Roth (T-City), Ferdinand Tempel, Hanna Steinmetz; (v.l. sitzend) Dorothee Rüschele (Ott-Goebel-Stiftung) und Brigitte Ott-Goebel.

BILD: STORDEL